

Als noch Sommer war, da bekam ich noch Briefe. Andere, und einen wie diesen. Jetzt kommen auch solche nicht mehr. Er lag in meinem Briefkasten, ohne Kuvert, ohne Briefmarke, ohne Anrede. Ich las:

Bald bin ich zu Hause;
endlich,
nur noch wenige Kilometer
Autobahn.
Dieser Stau;
endlos.
Biese Blechlawine, diese Hitze,
diese gelangweilten Gesichter
in den Autos.
Mit jedem Meter Raumgewinn
verstellt sich der Sender.
Alexandra singt dazwischen;
nur Wortfetzen.
»Sehnsucht heißt das alte Lied
der Taiga«,
singt sie wohl.
Wie lange ist sie jetzt schon tot?
Der Stau löst sich auf;
endlich.
Ein Sonntagsfahrer;
natürlich.
Wegen ihm saßen Hunderte fest, alle
haben es eilig, immer.
Treten hastig
auf das Gaspedal;
kommen zu spät an.
Angekommen!
Endlich zu Hause!
Ich setze die Uhr in Gang,
ziehe die Gewichte hoch.
Ein kühles Bier, das tut gut.
Beine hoch;
ein Buch!
Zur Not tut ein Böll es auch.
Meine Gedanken gehen spazieren,
gehen zurück.
War ja eigentlich doch nicht so
schlecht dort, heute morgen.
Meine Augen folgen dem
Gewittertierchen, was
auf dem weißen Papier
von Buchstabe zu Buchstabe rennt.
Jetzt läuft es von einem »o« in
»Theologen«
über dem »i« in
»Kirche«
zum »y« in
»die Typen«.

Wo Böll viele Zeilen brauchte, läuft
das Mehrfüßlertierchen
quer.
Ich folge seiner Spur,
es läuft planlos,
scheinbar,
schlägt Haken wie ein Hase,
schafft weitere Kurzschlüsse;
am Buchrand verschwindet es.
Diese Langeweile, die
so leicht in Schwermut mündet.
Erinnerungen.....
Die Zeit;
ihre Minuten,
wie zäh
sie fließen.
Wehmut.....
Die Zeit;
ihre Jahre,
wie schnell
sie gingen.
Sonntagnachmittags-
wunschkonzertstimmung.
Im Stau vorhin waren
ja noch Wesen die sich
bewegten, wenn auch
nur ein wenig.
Hier ist niemand, nicht einer
von den vielen die
ablenken, vereinfachen.
Nicht mal das. Nur Wände;
das Ticken der Uhr nervt.
Das Bier macht müde, der Böll
entgleitet meinen Händen.
Mein eigenes Schnarchen
weckt mich auf;
ich trinke noch ein Bier,
noch eins.
Wer erklärt die Widersprüche,
nur die
eines einzigen Tages?
Endlich schlafe ich,
schlafe tief.
Ich träume,
ich wäre
weit weg von daheim,
irgendwo wo Menschen sind,
die verstehen.